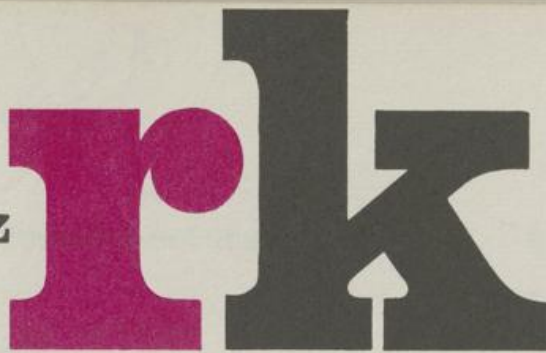


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Samstag, 8. August 1981

Blatt 2018

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: Gastgewerbe-Konzessionen waren am meisten gefragt
(rosa) 20 Millionen für Waschmaschinen

Lokal: Wohnstraße in der Brünnlbadgasse am Alsergrund
(orange)

Nur

über FS: 8.8. "Im Bod is a Theata"

Gastgewerbe-Konzessionen waren am meisten gefragt

=++++

1 #Wien, 8.8. (RK-KOMMUNAL) Von 639 Kandidaten, die 1980 zu den schriftlichen und mündlichen Konzessionsprüfungen antraten, entfiel der größte Teil, nämlich 520 Kandidaten, auf das Gastgewerbe. In ganz Wien gibt es rund 6.000 Gastgewerbe-Konzessionäre, der jährliche Nachwuchsbedarf wäre mit 300 neuen Konzessionen gedeckt. #

Gastgewerbe-Konzessionen sind für Gast- und Schankbetriebe, Beherbergungsbetriebe und Kaffeehausbetriebe erforderlich.

Mit der Durchführung von Prüfungen zur Erlangung von Gewerbekonzessionen ist die Magistratsabteilung 63 (Beteiligung an privatwirtschaftlichen Unternehmungen, Gewerbeswesen und rechtliche Angelegenheiten des Ernährungswesens) befaßt. Während in den Gewerben Immobilienverwaltung, Immobilienmakler, Berufsdetektive, Reisebüros und Waffengewerbe im Vorjahr je ein Prüfungstermin angesetzt werden mußte, waren im Bereich der konzessionierten Gastgewerbe insgesamt vier Prüfungstermine erforderlich. Von den angetretenen Kandidaten haben etwas mehr als zwei Drittel - das deckt sich mit den Erfahrungswerten über längere Zeit - die Prüfung bestanden.

Die Prüfungen sind vor Kommissionen abzulegen, die vom Landeshauptmann zu bestellen sind. Sie bestehen üblicherweise aus einem mit einschlägigen Angelegenheiten befaßten Beamten des höheren Verwaltungsdienstes und, je nach der Zahl der besonderen Fachgebiete des Gewerbes, aus zwei bis fünf anderen Fachleuten, von denen mindestens zwei Personen im betreffenden Gewerbe tätig sein müssen. Vor der bescheidmäßigen Zulassung der Kandidaten muß in jedem einzelnen Fall das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen geprüft werden. Von der MA 63 wurden 1980 insgesamt 801 Zulassungsverfahren abgewickelt, zu den Prüfungen traten jedoch nur 639 Kandidaten an. (Schluß) we/gg

NNNN

20 Millionen für Waschmaschinen

=++++

2 #Wien, 8.8. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß "Wohnen und Stadterneuerung" genehmigte kürzlich 20,63 Millionen Schilling für Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten an maschinellen Waschkücheneinrichtungen. #

Die Zentralwaschküchen gehörten schon bei den ersten Gemeindebauten zu den großen sozialen Errungenschaften. Die Wascharbeit in den mit Kochkessel, Waschtrog und Schleudermaschinen eingerichteten Räumen ersparte Zeit und erforderte keine übermäßige körperliche Anstrengung. Die Wäsche mußte nicht tagelang am Trockenboden aufgehängt werden. Der sozialhygienische Aspekt: auch weniger bemittelte Familien konnten die Wäsche häufiger wechseln, da das Waschen einfacher war und kürzer dauerte. Die eigens für diese Waschanlagen konstruierten Geräte haben sich lange gehalten, bis sie immer stärker von den modernen Waschmaschinen verdrängt wurden. Die letzte typische Waschanlage aus der Zeit um 1925 wurde in der Wohnhausanlage Sandleiten im 16. Bezirk erst 1977 außer Betrieb gesetzt.

Auch heute wird in jedem Neubau eine eigene Waschküche eingerichtet: mit modernsten Waschmaschinen, mit Trockenschleudern und mit Bügelmaschinen. Obwohl viele Mieter bereits eine eigene Waschmaschine in ihrer Wohnung besitzen, ist die Auslastung der Waschküchen recht groß. Die Stadt Wien verwaltet derzeit 4.900 maschinell eingerichtete Waschküchen. Für die Wartung der Maschinen werden pro Jahr etwa 20 Millionen benötigt. (Schluß) ba/gg

NNNN

Wohnstraße in der Brünnlbadgasse am Alsergrund

Utl.: Gemeinsamer Antrag der Bezirksvertretung

=++++

3 Wien, 8.8. (RK-LOKAL) In einem gemeinsamen Antrag setzen sich die SPÖ- und die ÖVP-Fraktion der Bezirksvertretung des 9. Bezirkes für die Errichtung einer Wohnstraße in der Brünnlbadgasse zwischen Lazarettgasse und Mariannengasse sowie Gilgegasse ein. Die Brünnlbadgasse stellt in diesem Teil eine stark frequentierte Durchzugsstraße dar, heißt es in dem gemeinsamen Antrag, obwohl für den Autoverkehr auch andere Straßenzüge benützt werden können. Auch befindet sich in diesem Bereich der Zugang zur Schule. Eine Wohnstraße - würde für die Wohnbevölkerung eine echte Verbesserung bringen. (Schluß) fk/sr

NNNN